

# Designprinzipien

Mein primäres Ziel ist immer, dich in deiner eigenen Wahrheit und Intuition zu stärken. Deswegen sehe ich alle Impulse hier als Unterstützung für deinen eigenen Ausdruck.

In diesem Abschnitt kommen wir zu theoretischem Input für ein Gefühl von "Das sieht harmonisch aus".

Ich selbst arbeite sehr intuitiv - und finde mich automatisch immer wieder in diesen Prinzipien wieder.

Was ich unbedingt verhindern möchte ist, dass du anfängst aus diesen Prinzipien HERAUS zu kreieren: Denn das wird kopflastig sein und ich glaube ganz fest, dass die Ergebnisse besser sind, wenn du spielst und flowst anstatt DENKST.

Nutz diese Prinzipien wie eine Art Nachschlagewerk: Warum du etwas so oder so gemacht hast; Wie du vielleicht ein Design NOCH etwas weiter verbessern kannst.

## Prinzip der Wiederholung & Konsistenz

Ich würde dir unterstellen, dass dieses Prinzip einer der Gründe ist, warum du überhaupt ein Branding anstrebst: Die konsistente Nutzung von demselben Stil, um einen Wiedererkennungswert zu schaffen. Herzlichen Glückwunsch, all diese Bausteine hast du festgelegt!

Das kann aber auch im Design selbst wiedergefunden werden: Zum Beispiel, indem ein bestimmter Aufbau immer wieder wiederholt wird. Z. B. kannst immer wieder mit dem selben Stil Rahmen arbeiten, um Abschnitte voneinander zu trennen. Oder du wiederholst dieselbe Art Schatten.

Ein Prinzip, das nicht nur für deine Sinne mehr Harmonie kreiert, sondern dir auch viel Arbeit ersparen kann.

In der praktischen Anwendung erstellen und nutzen wir dafür ein "Stylesheet": In einem Dokument sammelst du alle Design-Elemente inkl. Schrifteneinsatz, Buttons, Formen, Linien-Einsätzen (falls überhaupt vorhanden), etc, etc.

## Prinzip einheitlicher Linien / Ausrichtung

Einem Design liegen (meist unsichtbare) Linien zugrunde. Dies stellt sicher, dass dein Design nicht wahllos und zusammengewürfelt aussieht.

So starten z. B. die Blöcke wie Textabschnitte oder Bilder immer an einer (oder mehreren) Linien.

Bei zentrierten Objekten kann auch die Mittellinie eine Linie sein, an der sich orientiert wird.

Wenn ich ein Design für Websites erstelle (oder Kund\*innen anleite genau das zu tun), dann rate ich immer dazu, sich Hilfslinien einzulegen (und sich daran zu orientieren, wenn wir neue Elemente einfügen).

## Prinzip von Nähe

Dieses Prinzip sagt: Alles, was inhaltlich zusammengehört, sollte auch in erkennbarer Nähe zueinander sein. So kann man z. B. innerhalb eines Inhaltsblocks mit einem definierten Abstand zwischen den einzelnen Objekten und zwischen verschiedenen Blöcken mit einem deutlich größeren Abstand arbeiten.

Aber egal, wie du es umsetzt: Halte zusammen, was zusammen gehört.

## Prinzip der Hierarchie

Eins der Prinzipien, das ich immer wieder vermisste, wenn ich mich umschau: Nimmt das Prinzip der Hierarchie doch den Betrachter\*innen einiges an Arbeit ab. Du kommunizierst, in welcher Reihenfolge die Informationen erfasst werden sollen - ergo was am Wichtigsten ist. Und stellst das optisch auch so dar!

Das heißt ganz praktisch:

Wichtigere Überschriften stechen durch Schriftschnitt (dick gegenüber dünn), Größe und/oder Farbe hervor.

Verlinkungen kannst du in eine Hierarchie setzen, indem du wichtigere Links per Button und unwichtigere per Textlink verlinkst.

Genauso kannst du übrigens auch ein Gleichgewicht von mehreren Elementen darstellen: Hier wiederholen sich Aspekte anstatt eins herauszustechen zu lassen.

## Prinzip vom Kontrast

Mit diesem Prinzip wurdest du bereits mehrfach in dieser Reise konfrontiert: Denn Kontrast ist die Schärfe. Die Würze bei deiner Brand. Kontrast schafft ein Spannungsfeld durch Verschiedenheit (wie in jeder anderen Beziehung auch;)).

Dabei ist genug Kontrast z. B. bei Schrift vor Hintergrund zwingend notwendig, um den Text lesbar zu machen. In anderen Zusammenhängen wie Farb-, Schrift- oder Größenkontrasten ist es mehr ein besonderes Extra.

Ein Minimum an Kontrast bzw. Verschiedenheit ist notwendig, um eine Disharmonie zu vermeiden.

## Prinzip des freien Atems (Whitespace)

Dein Design muss atmen. Und das kannst du ermöglichen, indem du nicht nur den Raum MIT Elementen planst, sondern genauso viel Wichtigkeit den Bereichen OHNE Objekte zumisst.

Nutze den Raum, wo 'nichts' ist als Mittel, um den Blick zu lenken, das Nervensystem deiner Betrachter\*innen zu regulieren und dein Design hochwertiger wirken zu lassen.

Wichtigste Grundregel: Halte zu Rändern (Postränder, Abschnittsränder, alle Ränder immer MINDESTENS 10 px Abstand ein - wenn es noch hochwertiger aussehen soll: Mehr)

## Prinzip der Ausgewogenheit

Balance. Das ist etwas, was auch immer wieder aufkommt.

Hier geht es um die visuelle Balance: Oben/unten, rechts/links, Schwere/Leichte, genutzter Raum/ Whitespace, etc. etc.

Du kannst Symmetrie nutzen oder einzelne Aspekte immer wieder ausgleichen. Z. B. wenn du dir ein Website-Design im Ganzen anschaugst, dann siehst du schnell, ob die Farben ausgewogen genutzt wurden oder ob es an der ein oder anderen Stelle noch etwas braucht.

Während es bei den Sinneseindrücken selbst immer wieder um deine ganz eigene Balance ging, geht es jetzt darum, die Einzelteile selbst ausbalanciert im Design zu platzieren - in dem Verhältnis, wie es der Vibe DEINER Brand und das jeweilige Design braucht.

## Bonus: Goldener Schnitt und Fibonacci

Ein Gesetz der Natur und wohl eins der harmonischsten Prinzipien unserer Existenz: Der goldene Schnitt. Ich könnte nicht über Design sprechen, ohne das zu erwähnen.

Der goldene Schnitt kann auch im Design ÜBERALL zu finden sein: Im Verhältnis der Schriftgrößen zueinander; Die Bild- bzw. Fotokomposition; Die Objektanordnung im Design; Die Platzierung einzelner Objekte oder Hilfslinien im Verhältnis zum Rand; Klang und Audio-Frequenzen; u.v.m.

Das Verhältnis liegt bei 1:1,618.

**Mein Impuls für dich nachdem du diese Prinzipien gelesen hast:**

*Wie kannst du sie mehr als Checkliste oder zur Überprüfung oder sogar Verfeinerung deiner Intuition nutzen?*

*Wie kannst du weiterhin in dir den Raum frei lassen, aus dem Bauch zu kreieren - ohne dass diese Prinzipien dich starr oder mechanisch werden lassen in deinem Sacred Creation Process?*